

Bayer, Manfred

"Die europäische Dimension der Ausbildung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen". Bericht über den Beitrag von Peter Heaslip, Early Years Consultant in Sandford/ Avon (GB) zum Thema. [Symposion 13. PrimarstufenlehrerInnen in Europa]

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 360-363. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)



Quellenangabe/ Reference:

Bayer, Manfred: "Die europäische Dimension der Ausbildung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen". Bericht über den Beitrag von Peter Heaslip, Early Years Consultant in Sandford/ Avon (GB) zum Thema. [Symposion 13. PrimarstufenlehrerInnen in Europa] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 360-363 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-101923 - DOI: 10.25656/01:10192

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-101923>

<https://doi.org/10.25656/01:10192>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@diplf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 14.–16. März 1994
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

Bildung und Erziehung in Europa : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
FRITZ SCHAUMANN	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING	25

II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa?	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft	117

FRANÇOIS ORIVEL Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation	135
GABRIELA OSSENBACH-SAUTER Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970.	149
THOMAS RAUSCHENBACH Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten	161
 III. Symposien: Berichte/Vorträge	
FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL Symposium 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven	179
PETER DIEPOLD Symposium 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa	191
HANS-GÜNTER ROLFF Symposium 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien	207
MARIANNE KRÜGER-POTRATZ Symposium 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa.	225
Symposium 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation	241
JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH Vorwort.	241
GEDIMINAS MERKYS Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR	241
ROBERT COWEN Educational Studies in England and Scotland	251
Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West	263
JÜRGEN BAUMERT Vorwort.	263

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD	264
MIROSLAW S. SZYMANSKI Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen	267
ELISABETH FUHRMANN Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?	269
JÜRGEN BAUMERT Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland	272
RAINER LEHMANN Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich	277
INGVAR LUNDBERG Leseunterricht in internationaler Perspektive	280
BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich	281
LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT Symposium 9. Demokratie und Erziehung in Europa	285
MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH Symposium 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich	301
RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG Symposium 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen	317
Symposium 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung	333
KARL NEUMANN Bericht	333
HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie	336
Symposium 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa	349
ELKE NYSEN Einführung	349

MANFRED BAYER Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
DAGMAR HÄNSEL Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere	353
EDITH GLUMPLER Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung	355
BEATRIX LUMER Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung	358
MANFRED BAYER Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen«	360
JOHANNES WILDT Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule	363
PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT Symposium 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung.	367
FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD Symposium 15. Berufliche Umweltbildung in Europa	385
Symposium 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich	401
MONIKA A. VERNOOIJ Einleitung.	401
PETER MITTLER Einbeziehen statt ausschließen	401
ALOIS BÜRLI Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich.	405
BENGT-OLOF MATTSON Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht.	409
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich	411

AGNES LÁNYI-ENGELMAYER Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn	415
HANS HOVORKA Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientier- ter Gemeinwesen	418
JOHAN STURM/DORIEN GRAAS Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel	420
MONIKA A. VERNOOIJ Ausblick	423
Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies	425
WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP Einleitung	425
WOLFGANG NAHRSTEDT Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Frage- stellungen	430
GISELA WEGENER-SPÖHRING Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung	437
HORST W. OPASCHOWSKI Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft	441
Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen	445
REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID Einführung	445
WILFRIED DATLER Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problem- geschichtliche Anmerkungen	446
MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern	449
MIA BEAUMONT »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel	452
ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität	461

IV. Bildungspolitische Erklärung

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
---	-----

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

traditionell getrennten grundständigen Ausbildungen von LehrerInnen an allgemeinen Schulen einerseits und SonderschullehrerInnen andererseits, die die Struktur unseres vielgliedrigen Schulsystems widerspiegeln, stehen der Realisierung schulischer Integration und der Kooperation von PädagogInnen im Wege. Studien zur LehrerInnenausbildung haben – bezogen auf Deutschland wie auch auf andere Staaten – deutlich gemacht, daß grundlegende Veränderungen von Studiengängen, wenn überhaupt, sich nur in lang andauernden Prozessen vollziehen. Besondere Bedeutung kommt daher zunächst der Fort- und Weiterbildung von Pädagogen zu, die zudem wesentlich schneller eine Anpassung der Qualifikationen an Veränderungen im Berufsfeld und Berufsbild ermöglicht.

Anschrift der Autorin:

Prof. Dr. Beatrix Lumer, Universität – Gesamthochschule – Essen, Fachbereich 2, Universitätsstr. 12, 45117 Essen

MANFRED BAYER

Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema

»Die europäische Dimension der Ausbildung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen«

Im Einvernehmen mit dem Referenten werde ich die von ihm selbst als wichtig markierten Aussagen seines auf Englisch gehaltenen Vortrages hier in der gebotenen Kürze darstellen und einige Aufzeichnungen aus der Diskussion anfügen.

Die Forschergruppe, von der hier die Rede ist, ist 1991 als »Early Years Working Group« im Rahmen der Association for Teacher Education in Europe (ATEE) ins Leben gerufen worden, um ein europäisches Kompendium für die Ausbildungsgänge von Elementar- und Primarschulpädagogen für die Altersgruppe der drei- bis achtjährigen Kinder zu erstellen. Erkenntnisleitendes Interesse war es, mit den erhobenen Daten eine wichtige Voraussetzung für künftige vergleichende Forschungsvorhaben zu schaffen und zugleich grundlegende Informationen für eine länderübergreifende Kooperation und mobilitätsfördernde Austauschprogramme im Sinne einer gemeinsamen Förderung der europäischen Dimension bereitzustellen. Die ursprünglich in elf Staaten der EU erhobenen Daten enthalten hauptsächlich Angaben über:

- die Struktur des jeweiligen Bildungssystems,
- Begriffserklärungen für die internationale Kommunikation,
- gegenwärtige Veränderungen und innovative Trends,
- zuständige Ausbildungseinrichtungen, Ministerien, etc.,
- unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen und Ausbildungsgänge für dieses pädagogische Personal,

- den mit dieser Ausbildung erreichten Status,
- die Leistungsanforderungen im Ausbildungsgang,
- die Ausbildungsinhalte (Curricula).

Obwohl die Untersuchung zunächst nur als Datenbank angelegt war, lassen sich aus den Vergleichen einzelner Kriterien signifikante Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede in der PrimarstufenlehrerInnen-Ausbildung der einzelnen europäischen Länder erkennen. PETER HEASLIP faßt die von ihm für wichtig gehaltenen Schlüsselprobleme, die sich bei ersten Vergleichsanalysen ergaben, in vier – insbesondere im Hinblick auf die künftige europäische Entwicklung auf dieser Bildungsstufe maßgebliche – Aussagen zusammen:

1. The Management of Change: Management fundamentaler Veränderungen

Hierzu wurde festgestellt, daß die gefaßten Beschlüsse der EU ebenso wie die tiefgreifende politische Umbruchsituation in Mittel- und Osteuropa in den meisten Ländern zu ähnlichen Schlüsselproblemen im Bildungssystem führen. Das trifft auf den ansteigenden Bildungsbedarf und entsprechende Investitionen ebenso zu wie auf die Notwendigkeit, eine ständige Evaluierung und Revision der schulischen Curricula im Einklang mit den europäischen Partnerstaaten durchzuführen, sowohl im Primar- wie im weiterführenden Sekundarschulbereich. Darüber hinaus ergibt sich fast überall eine Verstärkung der elterlichen Beteiligungsrechte, insbesondere in den Primarstufen der Bildungssysteme.

Eine obligatorische öffentliche Versorgung mit flächendeckenden vorschulischen Bildungsangeboten wiederum führt nur in einigen Ländern, wie z.B. Frankreich, Spanien und Schweden, zu einer spezifischen, qualitativ verbesserten LehrerInnen-Ausbildung für diesen Bereich, während in anderen Ländern, wie z.B. der Bundesrepublik Deutschland, Irland und dem Vereinigten Königreich (GB), die Vorschulerziehung sowohl kommunalen als auch freien und kirchlichen Trägern überlassen wird. Doch ist, nach HEASLIP, inzwischen die Versorgung mit Vorschuleinrichtungen in allen Ländern zur politischen Frage ersten Ranges geworden – in Zusammenhang mit der europaweit erhobenen Forderung nach gleichen Bildungschancen für Mädchen und Jungen, für EU-In- und Ausländer, etc..

2. The Status of Early Years Education: Zum Status der Vor- und Grundschulbildung und ihres Personals

Noch immer verharret der Sozialstatus dieser pädagogischen Berufsgruppe überall in Europa auf relativ niedrigem Niveau, in Analogie zu der landläufigen Annahme und übereinstimmenden historischen Tradition, »daß die Bildungsarbeit mit Kindern (dieser Altersgruppe) intellektuell als weniger anspruchsvoll gilt als die gleiche Tätigkeit mit älteren Schülern.« HEASLIP identifizierte hierfür folgende Gründe:

- Neben der geringeren Bezahlung für diese Berufsgruppe bestehen nur geringe berufliche Aufstiegschancen;

- Es wird allgemein angenommen, daß diese Tätigkeit keine qualifizierte »Arbeit« sei.
- Die in den meisten europäischen Ländern übliche geringe Ausbildungsqualität für LehrerInnen und ErzieherInnen dieser Bildungsstufe wirkt sich negativ auf deren Status aus.

3. Changing Course Requirements: Veränderung der Leistungsanforderungen im Ausbildungsgang

In allen untersuchten Ländern, vor allem aber in Frankreich, Italien und Spanien, wird eine zunehmende Anhebung der Leistungsanforderungen konstatiert. Diese Tendenz wird als Reaktion auf den steigenden Bedarf auf dem Arbeitsmarkt an qualifizierten LehrerInnen und ErzieherInnen für die Vor- und Grundschulausbildung gesehen. HEASLIP betonte, daß diese wechselseitige Abhängigkeit auch bei nachlassender Nachfrage zur Absenkung der Leistungsanforderungen und damit zur Statusminderung führen könne, wie die Beispiele von Schweden und dem Vereinigten Königreich (GB) erst kürzlich gezeigt haben.

4. Content of Courses: Ausbildungsinhalte – Curriculum

Sowohl zwischen den europäischen Ländern als auch jeweils in den Ländern selbst variieren die Ausbildungsgänge und Curricula beträchtlich: Auch wenn alle zumindest ein Hochschulstudium unterschiedlicher Dauer und Phasen eigener Unterrichtspraxis vorsehen, bleiben die spezifischen Inhalte, Gestaltungs- und Organisationsprinzipien doch weitgehend der jeweiligen Institution bzw. der Landesregierung überlassen.

Da außer Irland alle europäischen Länder allgemein verbindliche Prüfungsordnungen mit festgelegten Inhalten vorsehen – das gilt für die Bundesrepublik mit der Einschränkung, daß diese Funktion von den Bundesländern wahrgenommen wird – stießen die britischen Forscher auf ein bemerkenswertes Phänomen: Neben den allgemein gültigen Studienkomponenten fachlicher und didaktisch-methodischer Art für die spezifische Altersstufe enthalten die meisten Ausbildungs- und Prüfungsordnungen jeweils bestimmte normative Vorgaben und Zielsetzungen, die deutlich die jeweiligen soziokulturellen, ökonomischen und politischen Verhältnisse wie auch die ethischen Werte in den betreffenden Ländern widerspiegeln. Daraus läßt sich zweifellos – wie HEASLIP ausführte – auch folgern, »welches Bild von Kindheit in der betreffenden Gesellschaft den Lehrerinnen und Lehrern vermittelt werden soll«.

HEASLIP's Schlußbemerkungen galten den »Schlüsselproblemen« dieser Bildungsstufe unter dem Aspekt der ausgewerteten Daten: Er bemängelte, daß eine Reihe von Ländern die erkannten Probleme in der Vor- und Grundschulausbildung allenfalls mit quantitativen Maßnahmen zu lösen versuchten, obwohl qualitative Verbesserungen in diesem Bildungsbereich notwendig wären. Als Mitautor dieses Forschungsberichts legte er abschließend größten Wert auf folgende Feststellung:

»Die vorgelegten Ergebnisse dürften in den von mangelndem Nachwuchs und steigender Nachfrage nach PrimarstufenlehrerInnen und ErzieherInnen betroffenen Ländern nicht gegen die Intentionen der Forscher dazu mißbraucht werden, die qualitativen Leistungsan-

forderungen im Hochschulstudium für diesen Bildungsbereich auf ein niedrigeres Niveau zu senken und dadurch die steigende Nachfrage mit minderqualifiziertem Personal zu stillen!«

Diese Forderung fand sowohl in der anschließenden Diskussion als auch im bildungspolitischen Podiumsgespräch dieses Symposions einhellige Zustimmung. In diesem Zusammenhang wies PETER HEASLIP auf die 1993 erfolgreich verlaufene Kampagne in England hin, wo der Staat von allen einschlägigen Berufsgruppen – und von engagierten Eltern und Abgeordneten benachteiligter Regionen – an der Durchführung solcher Maßnahmen zur Dequalifizierung des Lehrpersonals erfolgreich gehindert werden konnte.

Anschrift des Referenten:

Peter Heaslip emigriert 1994 nach Neuseeland. Er ist zu erreichen über Prof. Dr. Manfred Bayer, Universität – GH – Duisburg, Lotharstr. 65, 47048 Duisburg.

JOHANNES WILDT

Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule

TeilnehmerInnen: Prof. Dr. M. BAYER, Universität-GH Duisburg, Prof. Dr. D. HÄNSEL, Universität Bielefeld, Dipl.-Soz. Chr. KODRON, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Prof. Dr. H.-J. KOTTMANN, Rektor der Fachhochschule Dortmund, Fachhochschulrektorenkonferenz, Akad.-Dir. W. THOMANN, Wissenschaftsministerium Brandenburg, Moderation: Dr. J. Wildt (Berichterstatter)

1. Anlaß, Hintergrund und Vorfeld der Diskussion

Im Januar 1993 veröffentlichte der Wissenschaftsrat 10 Thesen zur Hochschulpolitik. In diesen Thesen, die unter anderem den breiten hochschulpolitischen Konsens über den Ausbau der Fachhochschulen zum Ausdruck brachten, finden sich auch Passagen zur Lehrerausbildung für Berufsschule und Primarstufe. Diese Lehramtsstudiengänge werden neben Sozialpädagogik, Freizeitpädagogik, Dolmetscher- und Übersetzerausbildung als Beispiele für Studiengänge genannt, »die nach Zielsetzung und Ausgestaltung dem Profil von Fachhochschulstudiengängen entsprechen«¹. Der Wissenschaftsrat schlägt die Verlagerung solcher Studiengänge an Fachhochschulen, ersatzweise auch die Kooperation zwischen Universitäten und Fachhochschulen unter Einschrän-

1 Wissenschaftsrat: 10 Thesen zur Hochschulpolitik. Diss. 1001/93 vom 22.1.1993, S. 41.